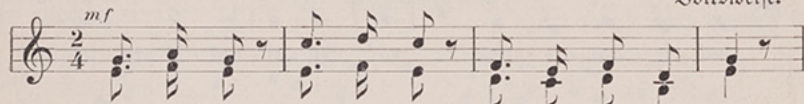


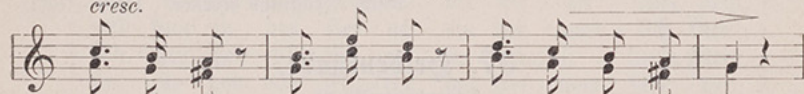
38. Marschlied im Frühlinge.

Volkswaise.

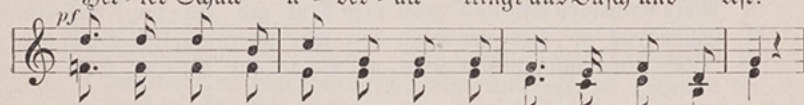


I. Froh her = bei! Wol = ken frei ist der Tag er = wacht!
 II. Neu be = lebt, al = les strebt auf im hel = len Raum!
 III. Blau = e Lust, Blu = men = duft in der Win = de Wehn!
 IV. Wal = des = nacht, Blät = ter = pracht, das ist mein Pa = last!

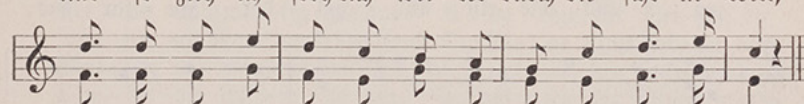
cresc.



ü = ber = all Berg und Tal frisch in Mor = gen = pracht!
 Herr = lich glänzt, licht = be = kränzt, fern = ster Ber = ge Saum!
 Im = mer = zu, oh = ne Ruh' ü = ber Tal und Höhn!
 Hel = ler Schall ü = ber = all klingt aus Busch und Aft!



Wer möcht' nicht ins Wei = te zie = hen, wenn die Welt so schön,
 O du weckst ein groß Ver = lan = gen, son = nen = rei = cher Tag!
 Hei = ßa, wie die Pul = se schla = gen! In der Vö = gel Sang
 Und so zieh' ich fröh = lich wei = ter durch die schö = ne Welt,

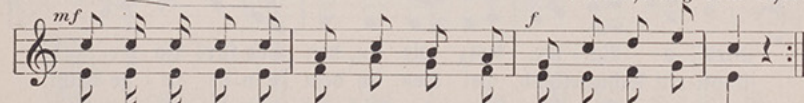


nicht vom Ta = le auf = wärts fle = hen zu den kla = ren Höhn!
 Al = les möcht' ich heut um = fan = gen, was sich freu = en mag!
 mi = schet sich, vom Wind ge = tra = gen, fer = ner Glock = ken = klang!
 schau = e von den Ber = gen hei = ter ü = ber Tal und Feld!
 Einzelne.



La la la la! La la la la!

Wiederholung vom Chor.

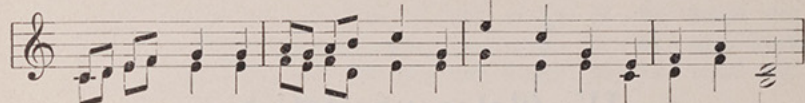


Tra la la la la la la la la la la la la!

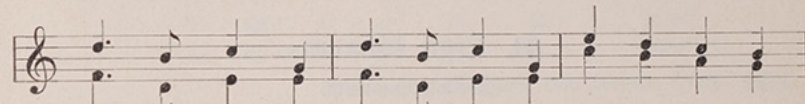
Heinrich Grunholzger, 1819—1873.

39. Lied eines Landmanns in der Fremde.

Strophenauswahl.



I. Trau = te Hei = mat mei = ner Lie = ben, sünn' ich still an dich zu = rück,
 II. Stil = ler Wei = ler, grün um = fan = gen von be = schirmen = dem Ge = sträuch,
 III. Trau = te Hei = mat mei = ner Vä = ter, wird bei dei = nes Fried = hofs Tür



wird mir's wohl, und den = noch trü = ben Seh = nuchts = trä = nen
 klei = ne Hüt = te, voll Ver = lan = gen dent' ich im = mer
 nur einst, frü = her o = der spä = ter, auch ein Ru = he

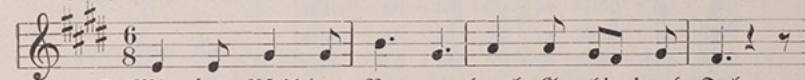


mei = nen Blick, Seh = nuchts = trä = nen mei = nen Blick.
 noch an euch, dent' ich im = mer noch an euch!
 plätz = chen mir, auch ein Ru = he = plätz = chen mir!

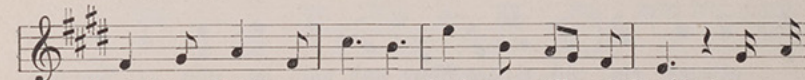
1780—1786. Johann Gaudenz von Salis-Seewis, 1762—1834.

40. Schützenlied.

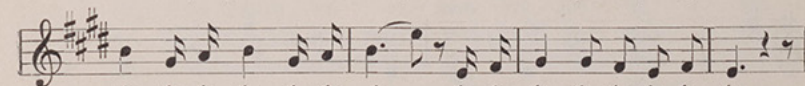
Fröh.



I. Mit dem Pfeil, dem Vo = gen, durch Ge = birg' und Tal,
 II. Wie im Reich der Lüf = te Kö = nig ist der Weih,
 III. Ihm ge = hört das Wei = te; was sein Pfeil er = reicht,



kommt der Schütz ge = zo = gen früh im Morgenstrahl.
 durch Ge = birg' und Klüf = te herrscht der Schüt = ze frei. } La la
 das ist sei = ne Beu = te, was da krencht und fleucht. }



la la la la la la la la la la la la la la.

1797. Friedrich von Schiller, 1759—1805.